

Menschenbild im Heiligen Qur'an



Ayatullah Dr. Reza Ramezani

Gewidmet den wahren Menschen

Menschenbild im Heiligen Qur'an

Ayatullah Dr. Reza Ramezani

© 2012 m-haditec GmbH & Co. KG – Bremen
www.mhaditec.de

ISBN 978-3-939416-73-9

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Geistige Schöpfungsgeschichte und Adam (a.)	8
Körperliche Schöpfungsgeschichte	12
Die Einhauchung des Geistes	16
Geist und Identität des Individuums	20
Veranlagung des Menschen [Fitra]	22
Gemeinsame Veranlagung aller Menschen	25
Neigung der Veranlagung zum Guten oder zum Bösen .	28
Die Veranlagung strebt zu Gott	30
Kenntnisse, Neigungen und Fähigkeiten	32
Veranlagung zu Liebe und Schönheit	36
Statthalterschaft Gottes	39
Die Würde aller Menschen	42
Die erworbene Menschenwürde	44
Glückseligkeit und Vervollkommnung	47
Sind die menschliche Glückseligkeit und Vervollkommnung absolut oder relativ?	50
Philosophische Denkschulen über Glückseligkeit	53
Glückseligkeit und Genuss	55
Egoismus, Macht und Konsum	57
Islamische Philosophen über Glückseligkeit	60
Der Heilige Qur'an über Glückseligkeit	62
Mittel zur Glückseligkeit	64
Selbsterkenntnis und Selbstvergessenheit	66
<i>Index</i>	71
<i>Personenverzeichnis</i>	73

Erfolgreich ist derjenige, der sich geläutert hat und versagt hat jener, der sie verkommen lässt. (Heiliger Qur'an 91:9-10)

Veranlagung zu Liebe und Schönheit

In den bisherigen Diskussionen kamen wir zu dem Schluss, dass der Mensch über eine natürliche Veranlagung verfügt, die sich auf seine Kenntnisse, Neigungen und Fähigkeiten auswirkt. Im letzten Abschnitt waren die Auswirkungen dieser natürlichen Veranlagung auf die Kenntnis unser Thema, und im Folgenden befassen wir uns mit den Neigungen, die auf die natürliche Veranlagung zurückzuführen sind.

Zweifelsohne hat der Mensch abgesehen von Bedürfnissen und Neigungen, die sich auf die Sinnesorgane beziehen und mittels dieser wahrnehmbar sind, auch Bedürfnisse, die mit Sinnesorganen nicht wahrnehmbar sind und als heilig betrachtet werden. Hinsichtlich der Anzahl dieser Neigungen besteht keine Übereinstimmung, doch die wichtigsten umfassen das Streben nach Wahrheit, Tugend, Schönheit, Anbetung und Religiösität. Manche zählen auch die Neigung der Menschen zum gesellschaftlichen Leben dazu, andere sogar die Neigung zum ewigen Leben.

Der Mensch ist dem Gedanken seiner Vernichtung und seines Untergangs abgeneigt, und die Angst vor dem Tod wird darauf zurückgeführt. Dies als natürliche Veranlagung anzusehen bedeutet, dass der Mensch gerne ewig leben würde und dass dieser Wunsch und diese Vorstellung ihn ständig motivieren, sich zu bemühen. Sollte damit jedoch der eher primitive Wunsch nach Fortbestand gemeint sein, so handelt es sich dabei nicht um eine natürliche Veranlagung, sondern um einen Mensch und Tier gemeinsamen Instinkt.

Die wichtigste natürlich veranlagte Neigung des Menschen ist die Liebe zum Schöpfer der Welt, zum erhabenen Herrn. Sie wird auf die Neigung des Menschen zur absoluten Vollkommenheit zurückgeführt. Es mag zwar den Anschein haben, dass die Men-

schen verschiedenen Dingen nachgehen, doch in Wirklichkeit suchen sie alle dasselbe, und zwar die absolute Vollkommenheit.

Jemand, der die Schönheit sucht und diese Schönheit in jemandem sieht, schließt diese Person ins Herz. Findet er eine noch schönere Person, verliebt er sich in beide, oder vergisst die erste Person sogar. Das setzt sich fort, bis schließlich keine schönere Person mehr gefunden werden kann. Dieser Mensch sucht also die ultimative Schönheit, das absolut Schönste, weiß jedoch nicht, wem die absolute Schönheit eigen ist. Die Neigung dazu, dem Geliebten Folge zu leisten, mit Ihm vertrauliche Gespräche zu führen, Ihn um Hilfe zu bitten, auf Ihn zu vertrauen und ähnliches, sind verschiedene Formen der natürlichen Verbindung zu Gott, und unterscheiden sich alle von der „angeborenen Liebe zu Gott“. Dies sollte besonders genau beachtet und verstanden werden.

Es gibt auch angeborne Fähigkeiten des Menschen. Dazu gehört seine Fähigkeit, zu lernen und zu verstehen, die ihn von allen anderen Wesen unterscheidet; er kann komplexe Begriffe verstehen, verallgemeinern, mittels seines Verstands Details analysieren und allgemeine Regeln folgern, Formeln entwerfen und komplexe Berechnungen durchführen, Wissenschaften wie Mathematik, Algebra und Geologie nachgehen, er kann die Wahrheiten der Welt wahrnehmen und sie interpretieren, wie in den Versen 31 bis 33 der Sure al-Baqara gesagt wird.

وَعَلَّمَ آدَمَ الْأَسْمَاءَ كُلَّهَا ثُمَّ عَرَضَهُمْ عَلَى الْمَلَائِكَةِ فَقَالَ أَنْبِئُونِي بِأَسْمَاءِ هَؤُلَاءِ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ﴿٣١﴾ قَالُوا سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا مَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ ﴿٣٢﴾ قَالَ يَا آدَمُ أَنْبِئْهُمْ بِأَسْمَائِهِمْ فَلَمَّا أَنْبَأَهُمْ بِأَسْمَائِهِمْ قَالَ أَلَمْ أَقُلْ لَكُمْ إِنِّي أَعْلَمُ غَيْبَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَأَعْلَمُ مَا تُبْدُونَ وَمَا كُنْتُمْ تَكْتُمُونَ ﴿٣٣﴾

Und Er lehrte Adam alle Namen, dann brachte Er sie vor die Engel und sagte: „Nennt mir die Namen dieser dort, falls ihr Wahrhaftige seid.“ Sie sprachen: „Lobgepriesen bist Du.

Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allurteilende.“ Er sprach: „Oh Adam, nenne ihnen ihre Namen.“ Und als er ihnen ihre Namen nannte, sprach Er: „Habe Ich nicht gesagt, dass Ich das Verborgene der Himmel und der Erde kenne, und dass Ich kenne, was ihr herausstellt und was ihr verborgen gehalten habt.“ (Heiliger Qur’an 2:31-33)

Diese Verse erklären die Lehre der göttlichen Namen und schreiben dem Menschen eine Wahrnehmungskraft zu, wie sie nicht einmal den Wesen der Engelswelt gewährt wurde.

Der Mensch besitzt die einzigartige Fähigkeit, sich selbst und seine inneren Bedürfnisse zu kontrollieren. Er kann also Entscheidungen treffen und durchsetzen, die nicht an seinen eigenen Bedürfnissen orientiert sind. Aus diesem Grund sieht der Heilige Qur’an einen Menschen, der seinen instinktiven Wünschen unterworfen ist und nichts gegen diesen Zustand unternimmt, als den Tieren unterlegen an und in vielerlei Hinsicht noch schlimmer.

...لَهُمْ قُلُوبٌ لَا يَفْقَهُونَ بِهَا وَلَهُمْ أَعْيُنٌ لَا يُبْصِرُونَ بِهَا وَلَهُمْ آذَانٌ لَا يَسْمَعُونَ بِهَا أُولَئِكَ كَالْأَنْعَامِ بَلْ هُمْ أَضَلُّ أُولَئِكَ هُمُ الْعَافِلُونَ ﴿١٧٩﴾

Sie haben Herzen, mit denen sie nicht begreifen, und sie haben Augen, mit denen sie nicht wahrnehmen, und sie haben Ohren, mit denen sie nicht hören; diese sind wie das Vieh; nein, sie irren noch weiter ab. Diese sind wahrlich unbedacht.

(Heiliger Qur’an 7:179)

إِنَّ شَرَّ الدَّوَابِّ عِنْدَ اللَّهِ الَّذِينَ كَفَرُوا فَهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ﴿٥٥﴾

Wahrlich, übler als die Tiere sind bei Allah jene, die ungläubig sind und nicht überzeugt sind. (Heiliger Qur’an 8:55)

Dies lässt sich einfach damit erklären, dass der Mensch über Verstand und höhere Neigungen verfügt, die er nutzen kann, um sich zu entwickeln. Er kann den Versuchungen der Triebseele widerstehen und sich dadurch seine spirituelle Entfaltung ermöglichen.

Auch die Kreativität kann man als angeboren betrachten. Diese Sichtweise impliziert, dass sich die Dinge im menschlichen Leben nicht wiederholen, und somit der Mensch das einzige schöpferische Geschöpf ist.

Eine weitere angeborene Fähigkeit des Menschen ist die Fähigkeit, sich mit Worten zu verständigen. Diese Fähigkeit gehört in die Kategorie anderer Fähigkeiten, wie Denkvermögen, die Fähigkeit, Symbole und Wörter zu entwerfen, und sich mit deren Hilfe zu verständigen. Die wichtigste angeborene Fähigkeit der Menschen ist sich dem Schöpfer anzunähern.

Der Mensch kann Stufen der Nähe zum Schöpfer erreichen, auf denen er sich mit nichts anderem befasst als Gott, und jede Sekunde mit dem Gedanken verbringt, sich immer mehr dem Geliebten anzunähern. Mit seinen Bemühungen und mittels des Stärkens seines Glaubens wird er sein Ziel auch erreichen.

Statthalterschaft Gottes

Ein wichtiger Aspekt hinsichtlich der Schöpfung des ersten Menschen, dessen Beachtung von großer Bedeutung ist, ist die Frage der Stellvertretung Gottes auf Erden. Der Heilige Qur'an besagt:

وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَائِكَةِ إِنِّي جَاعِلٌ فِي الْأَرْضِ خَلِيفَةً قَالُوا أَتَجْعَلُ فِيهَا مَنْ يُفْسِدُ فِيهَا وَيَسْفِكُ الدِّمَاءَ وَنَحْنُ نُسَبِّحُ بِحَمْدِكَ وَنُقَدِّسُ لَكَ قَالَ إِنِّي أَعْلَمُ مَا لَا تَعْلَمُونَ ﴿٣٠﴾

Und als dein Herr zu den Engeln sprach: „Ich werde auf der Erde einen Stellvertreter errichten.“ Sie sagten: „Errichtest Du auf ihr jemanden, der auf ihr Unheil anrichtet und der Blut vergießt, und wir lobpreisen in Deiner Dankpreisung und